



03.04.2012

Indonesien bietet gute Chancen für Rohstoffpartnerschaft

Kooperationspotenzial für die Förderung und Verarbeitung von Mineralien / Von Necip C. Bagoglu

Jakarta (gtai) - Indonesien ist mit seinen umfangreichen Vorkommen an mineralischen Erzen ein idealer Partner für Kooperationen in den Bereichen Rohstoffgewinnung und -veredelung. Die Regierung hat die Bergbauunternehmen dazu verpflichtet, in ihren Fördergebieten bis 2014 Raffinerungsanlagen zu errichten. Bei Nichterfüllung dieser Bedingung dürfen keine Rohstoffexporte mehr getätigt werden. Für den Aufbau der Verarbeitungsbetriebe werden moderne Technologien und Ausrüstungen benötigt. (Kontaktanschriften)

Für die deutsche Wirtschaft ist Indonesien wegen seiner reichhaltigen natürlichen Ressourcen ein idealer Partner für vielfältige Kooperationen im Rohstoffsektor. Bei mehreren Erzen, wie Zinn, Nickel, Bauxit und Kupfer, hält das Land hohe Anteile an der Weltbergbauproduktion. Der Inselstaat ist weltweit größter Exporteur von Zinn und Thermalkohle, die bei Kraftwerken eingesetzt wird. Aus deutscher Sicht ist Indonesien im asiatischen Raum nach China der wichtigste Rohstoffproduzent. Auch bei der Beurteilung der Reservesituation gilt der Inselstaat nach China als das bedeutendste Land in Asien. Bei vielen Mineralerzen erreichen Lieferungen aus Indonesien innerhalb der deutschen Gesamtimporte des betroffenen Rohstoffs einen hohen Anteil.

Deutsche Rohstoffimporte aus Indonesien (Anteil am gesamten Importwert des jeweiligen Rohstoffs in %)

Rohstoff	Anteil
Ferro-Silico-Magnesium	34,4
Magnesium	23,6
Antimonoxid	86,2
Gallium, Indium, Tellur	9,0
Germanium	5,8
Germanium-Oxid	43,6
Cer-Verbindungen	16,1
Ferronickel	22,3
Zinn	18,3
Gesamtwert (in 1.000 Euro)	188.953

Quelle: Deutsche Rohstoffagentur

Grundlage für die Rohstoffgewinnung bildet der Bergbausektor, der 2011 mit einem Produktionswert von 886,3 Bill. Indonesische Rupiah (1 Euro = 12.000 Rp) einen Anteil von 11,9% am Bruttoinlandsprodukt (BIP) hatte. Die reale Wachstumsrate des Sektors lag jedoch mit nur 1,4% deutlich unter dem BIP-Zuwachs von 6,5%. Im Zusammenhang mit der Förderung und Verarbeitung der Rohstoffe besteht immenser Investitionsbedarf, der den Einsatz von modernen Förder- und Hüttentechnologien erfordert.

Hier könnten sich für deutsche Firmen gute Chancen der Zusammenarbeit ergeben. Allerdings ist die Beteiligung ausländischer Unternehmen an Bergbauprojekten mit Regierungsdekret ("Government Regulation") Nr. 24/2012 vom 21.2.12 auf maximal 49% begrenzt worden. Ausländische Investoren, die vor 2012 eine höhere Beteiligung eingegangen waren, sind danach verpflichtet, ab dem sechsten Produktionsjahr innerhalb von fünf Jahren ihre Beteiligung auf höchstens 49% zurückzufahren. Nach dem früheren Dekret Nr. 23/2010 war noch eine ausländische Beteiligung bis zu 80% zulässig.

Die Versorgung des indonesischen Marktes mit größeren Bergwerksmaschinen (SITC 723) erfolgt im Wesentlichen über Importe. Letztere verzeichneten 2010 gegenüber dem Vorjahr einen kräftigen Anstieg von 53,2% auf umgerechnet knapp 2,4 Mrd. US\$. Japan war mit Abstand der größte Lieferant. Weitere bedeutende Lieferländer waren die USA, Thailand, China, Singapur und Korea (Rep.). Die deutschen Exporte von Bergbaumaschinen stiegen laut Statistik der Vereinten Nationen 2010 um 74,1% auf 62,0 Mio. \$.

Einfuhr von Bergbaumaschinen (in Mio. US\$, Veränderung in %)

Lieferland	2009	2010	Veränderung
Gesamtimport (SITC 723)	1.541,2	2.361,3	53,2
Darunter aus			
.Japan	412,6	996,7	141,5
.USA	247,9	265,4	7,1
.Thailand	77,7	239,7	205,4
.VR China	163,9	194,2	18,5
.Singapur	260,0	192,2	-26,1
.Korea (Rep.)	51,6	122,1	136,5
.Australien	59,5	62,8	5,6
.Deutschland	35,6	62,0	74,1
.Frankreich	48,0	41,5	-13,5
.Vereinigtes Königreich	19,1	37,0	93,5

Quelle: UN Comtrade

Neben der Mineralgewinnung wird die Weiterverarbeitung beziehungsweise Raffination der geförderten Erze zu Produkten mit höherem Mehrwert an Bedeutung gewinnen. Die Grundlagen bilden Bergbaugesetz Nr. 4/2009 (Gesetz für Mineralien und Kohle) sowie Dekret Nr. 7/2012 des Ministeriums für Energie und Mineralressourcen vom 6.2.12. Demnach ist der Export von nichtverarbeiteten mineralischen Rohstoffen ab 2014 verboten. Bergbaugesellschaften sind dann dazu verpflichtet, die geförderten Rohstoffe vor dem Export in Schmelz- beziehungsweise Hüttenwerken zu raffinierten Produkten

mit höherem Mehrwert zu verarbeiten. Unternehmen, die diesen Anforderungen nicht genügen, müssen mit der Annullierung ihrer Bergbaulizenzen rechnen. Das Dekret enthält detaillierte Vorgaben zum Mineralgehalt der raffinierten Produkte. So ist zum Beispiel bei Kupfer, Gold und Silber ein Mindestgehalt von 99% vorgeschrieben.

Da die neue Regelung kostspielige Investitionen in neue Hüttenwerke erfordert, die nur von großen und finanzstarken Unternehmen verwirklicht werden können, wird mittelfristig mit einer zunehmenden Konzentration im Bergbau gerechnet. Dabei dürften sich kleinere Firmen mit begrenzter Leistung nach und nach vom Markt verabschieden und das Feld den Großunternehmen überlassen. Solch eine Entwicklung ist von der Regierung offensichtlich gewünscht, um die Durchführbarkeit von zukunftsweisenden und kapitalintensiven Großprojekten zu sichern.

Zahlreiche Vorhaben zur Valorisierung der umfangreichen Vorkommen stehen im Metallbergbau an. Vor allem bei der Nickelgewinnung ist rege Projektstätigkeit zu beobachten. Eine Tochtergesellschaft der russischen Solway-Gruppe will bis zu 3 Mrd. \$ in eine Nickelhütte auf der Insel Halmahera im Gebiet der Nord-Molukken investieren. Die Jahreskapazität soll 50.000 t betragen, ein Ausbau auf 80.000 t ist vorgesehen. Die Inbetriebnahme ist für 2014 geplant. Die bekannten Nickelreserven auf Halmahera belaufen sich auf 114 Mio. t Erz mit 1,7% Nickelgehalt.

Des Weiteren traf das Unternehmen PT Baosteel Resources Indonesia, eine Tochterfirma der chinesischen Baosteel, 2011 eine Vereinbarung mit der lokalen Modern Group zur gemeinsamen Entwicklung von Nickel-Laterit-Lagerstätten in Nord-Konawe (Provinz Südost-Sulawesi). Das Joint Venture mit einem Anteil von 74% der Modern Group will 50.000 t pro Monat exportieren. Für 2014 ist der Bau einer Nickel-Schmelze mit Investitionen von 500 Mio. \$ vorgesehen. Ein weiterer wichtiger Akteur in der Nickelsparte ist die PT International Nickel Indonesia Tbk (PT Inco Indonesia). Das Unternehmen betreibt eine Hütte mit einer Jahreskapazität von 72.500 t, wo Nickel-Matte mit einem Reinheitsgrad von 75% produziert wird. Mit Investitionen von 232 Mio. \$ soll die Jahresleistung bis 2014/15 auf 90.000 t erhöht werden. Ehrgeizige Pläne verfolgt ferner das Staatsunternehmen PT Aneka Tambang (PT Antam), das in den kommenden drei Jahren seine Ferronickelerzeugung auf 47.000 t stark ausbauen will. Die Ausweitung soll durch den Bau einer vierten Ferronickelanlage in Halmahera erfolgen.

Ein weiteres Nickel-Großprojekt auf Halmahera mit Investitionen von 4,6 Mrd. \$, das von einem französisch-japanischen Firmenkonsortium unter der Bezeichnung Weda Bay Minerals zusammen mit PT Antam (10% Anteil) realisiert werden soll, wird voraussichtlich 2012 gestartet werden. Am Konsortium Weda Bay Minerals sind die französische Bergwerks- und Metallurgiegruppe Eramet über ihre Tochter Weda Bay Nickel und die japanische Mitsubishi Corporation beteiligt. Das Vorhaben umfasst neben dem Ausbau eines Bergwerks, den Bau eines Hafens und die Errichtung einer Nickelschmelze. Die Anlage soll 2017 mit einer Jahresproduktion von 35.000 t Nickel in Betrieb gehen; eine spätere Erhöhung auf 65.000 t ist vorgesehen. Außerdem ist die Erzeugung von 4.000 t Kobalt pro Jahr geplant. Eine Nickelschmelze plant PT Antam außerdem in Kooperation mit der PT PLN in Tanjung Buli, ebenso auf Halmahera. Die Anlage soll eine Kapazität von 27.000 t Ferronickel erhalten und Ende 2014 in Betrieb gehen. Die Kosten werden auf 1,6 Mrd. \$ veranschlagt.

Die Kupferproduktion Indonesiens wird von den Firmen PT Freeport Indonesia und PT Newmont Nusa Tenggara dominiert. Die beiden US-Gesellschaften vereinen etwa 50% der gesamten Produktion auf sich. Die Nachfrage nach Kupfer kommt vor allem von

Kabelherstellern für die Telekommunikations- und Elektroindustrie. Nach Schätzungen des Center for Research and Development of Mineral and Coal Technology im Energieministerium ist die Kupfererzeugung 2011 um 5% auf 1,2 Mio. t gestiegen; davon wurden circa 85% exportiert.

PT Antam errichtet auch ein Aluminiumwerk ("Chemical Grade Alumina") in Tayan (West-Kalimantan). In der Anlage, die im Rahmen eines Joint Venture mit dem japanischen Chemieunternehmen Showa Denko mit Investitionen von 450 Mio. \$ aufgebaut wird, sollen jährlich 300.000 t Aluminiumoxid erzeugt werden. Bei der Produktion sollen die örtlichen Bauxitreserven eingesetzt werden. Die Inbetriebnahme ist für 2014 vorgesehen.

Indonesien ist weltweit größter Zinnexporteur und nach China zweitgrößter Zinnproduzent. Wichtige Unternehmen sind die PT Timah und PT Koba Tin. Die erstgenannte Staatsgesellschaft stellt mit Abstand das größte integrierte Unternehmen der Zinnindustrie des Landes dar und ist an der PT Koba Tin zu 25% beteiligt. Die restlichen Kapitalanteile von PT Koba Tin werden von der Malaysia Smelting Corporation gehalten. Zur Erhöhung der Produktivität will die PT Timah Tbk neue Investitionen durchführen. Mit 50 Mio. \$ soll in der Provinz Bangka-Belitung eine neue Zinnhütte entstehen.

Größere Investitionen in den Mineralsektor plant ferner das Unternehmen PT Bumi Resources Minerals Tbk (BRM) für die Gewinnung von Gold, Diamanten, Kupfer, Eisen, Blei und Zink. Für solche Projekte wurden im Zeitraum 2011 bis 2013 insgesamt umgerechnet 581 Mio. \$ bereitgestellt (2011: 240 Mio. \$; 2012: 275 Mio. \$; 2013: 66 Mio. \$). Über die Gesellschaft Herald Resources Ltd hält BRM 80% am Unternehmen PT Dairi Prima Minerals. Letzteres will in Dairi (Nord-Sumatra) die Produktion von Zink und Blei aufnehmen. Die Zinkreserven bei Dairi gehören mit 20,1 Mio. t zu den größten der Welt.

Die 13. Asien-Pazifik Konferenz der Deutschen Wirtschaft (APK) wird vom 1. bis 3. November 2012 in Gurgaon, New Delhi, stattfinden. Die APK, die seit 1986 alle zwei Jahre in Asien veranstaltet wird, hat sich inzwischen als bedeutendstes Netzwerktreffen in der Region etabliert. Mehr als 700 Entscheidungsträger aus Unternehmen, Verbänden und Bundesministerien nahmen an der letzten APK in Singapur 2010 teil.

Die Organisation vor Ort liegt bei der AHK Indien (Indo-German Chamber of Commerce, IGCC), bei der weitere Informationen unter der E-Mail Adresse: apk2012@indo-german.com oder auf folgender Homepage: <http://indien.ahk.de/apk/> erhältlich sind.

Organisiert wird die APK von den Auslandshandelskammern (AHKs) in der Region Asien-Pazifik, dem Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) - mit seinen Trägerverbänden Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK), German Asia-Pacific Business Association (OAV), Bundesverband des deutschen Groß- und Außenhandels (BGA) und Bankenverband - und dem Bundeswirtschaftsministerium (BMWi).

Kontaktanschriften:

Ministry of Energy and Mineral Resources

(Departemen Energi dan Sumber Daya Mineral)

ESDM Building, Jl. Merdeka Selatan No. 18

Jakarta Pusat 10110, Indonesien

Tel.: 006221/380 42 42; Fax: -381 08 48

E-Mail: [➤ setjen@esdm.go.id](mailto:setjen@esdm.go.id); Internet: [➤ http://www.esdm.go.id](http://www.esdm.go.id)

Indonesian Mining Association

(Asosiasi Pertambangan Indonesia - API)

Gedung Gajah, 5th Floor Unit A-II, Jl. Dr. Sahardjo Raya No. 111, Tebet

Jakarta Selatan 12810, Indonesien

Tel.: 006221/837 05 657, -828 07 63; Fax: -830 36 32

E-Mail: [➤ mining@indo.net.id](mailto:mining@indo.net.id); Internet: [➤ http://www.ima-api.com](http://www.ima-api.com)

(N.B.)


Dieser Artikel ist relevant für:

Indonesien

Bergbau / Rohstoffe, allgemein, Bergbaumaschinen, Geo-Bohrtechnik

KONTAKT

Helmut Kahlert

 0228/24993-209

 **Ihre Frage an uns**

VERWANDTE ARTIKEL

- [➤ Philippinen nutzen Rohstoffreichtum noch wenig](#)
- [➤ Thailands Bergbau stabil mit hohem Export](#)
- [➤ Vietnam sortiert den Bergbau neu](#)
- [➤ Tschechien will seine Rohstoffbasis effizienter nutzen](#)

➤ Finnlands Bergbau
expandiert und
investiert

<http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=550030.html>

© 2012 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.